

EM4 | BERLINER STUDIOS FÜR ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK Nr. 14
Studio für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik
„Hanns Eisler“ Berlin STEAM

Terry Riley

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 20 Uhr

Nach *A Rainbow in Curved Air* und *In C* gehören die beiden rund einstündigen minimalistischen Improvisationen, die unter dem Titel *Persian Surgery Dervishes* im Jahr 1972 auf Schallplatte veröffentlicht wurden, zu den einflussreichsten Werken des amerikanischen Komponisten Terry Riley (geb. 1935). In einer Art Reenactment werden Sebasti n Vaillancourt (Keyboards) und Malte Giesen (Klangregie) das Stück erstmals in Berlin live aufführen.

PROGRAMM

Terry Riley

Persian Surgery Dervishes (1971/72)

Sebasti n Vaillancourt, elektronische Orgel in reiner Stimmung
Malte Giesen, Klangregie

Die Idee ein Stück aufzuführen, das nicht fixiert ist und im Wesentlichen nur über die vier Aufnahmen – die sich zudem noch sehr unterscheiden – dokumentiert ist, stellt den Interpreten vor verschiedene Probleme. Eine eigentliche Transkription ist nicht sinnvoll, weil sich die unterschiedlichen Versionen im Detail aber auch in der Großform zu sehr abweichen und letztlich jede Auswahl willkürlich wäre. Übergreifend festgelegt sind eigentlich nur das Setup, das Instrument und eine gewisse Spielweise und ein charakteristischer Umgang mit dem musikalischen Material.

Wir haben uns daher entschieden etwas zu tun, was man „Reenactment“ nennen könnte: Sebastián Vaillencourt wird auf einem Instrument, das die Idee des ursprünglichen Setups aufgreift, mit dem Material, das Riley in seinen Aufnahmen verwendet, einen „Stil“, der dem von Terry Riley so nahe wie möglich kommt, improvisieren. Er versucht dabei dem Geist der historischen Aufführungen so nahe wie möglich zu kommen ohne dabei das Setup als ein historisch korrektes Kostüm zu betrachten und in Siebziger-Jahre-Nostalgie zu schwelgen, sondern die Musik selbst zu aktualisieren. Er verwendet dabei eine Emulation einer elektrischen Orgel, die sich nicht auf ein konkretes Instrument bezieht, sondern auf eine Klasse von Instrumenten, wie sie damals üblich waren.

Ein essentielles Detail ist dabei die – auch damals sehr außergewöhnliche und für Riley charakteristische – sogenannte „reine Stimmung“ der Orgeln, die also nicht wie sonst üblich temperiert gestimmt sind. Die führt im Klang, natürlich vor allem in Akkorden, zu unterschiedlichen Schwebungsmustern im Gegensatz zur temperierten Stimmung, deren Schwebungen definitionsgemäß immer gleich sind.

BIOGRAFIEN

Terry Riley

Der amerikanische Pianist und Komponist Terry Riley wurde am 24.06.1935 in Colfax, Kalifornien geboren. Mit seinen aus der asiatischen und afrikanischen Trancemusik adaptierten „mikropolyphonen“ Strukturen gilt er als Mitbegründer der sogenannten Minimal Music.

Er studierte Komposition an der University of California in Berkeley bei Seymour Shifrin und William Denney sowie an der Francisco University bei Robert Erickson. 1962 ging Riley für zwei Jahre nach Europa, wo er unter anderem in den Aufnahmestudios von ORTF in Paris arbeitete und mit synchronisierten Bandschleifen experimentierte. Verstärkte Auseinandersetzungen mit Grundstrukturen des Jazz ließen zu dieser Zeit die Idee einer Musik auf der Basis repetitiver Grundmuster reifen. 1964 entstand die Partitur von *In C*. Die erste Aufführung in San Francisco mit Musikern wie John Gibson, Morton Subotnick, Pauline Oliveros und

Steve gilt als Geburtsstunde des musikalischen „Minimalismus“. Anfang der 1970er Jahre studierte er indischen Gesang bei Pandit Pran Nath und lehrte viele Jahre klassische indische Musik am Mills College in Oakland. terriryley.net

Sebastián Vaillancourt

has moved to Berlin in 2016, and since then he has been more very busy working on different musical projects, mainly developing a motion sensor that produces music, aimed for dancers and music performers. Also, performing himself with the sensor or keyboards within the experimental and electroacoustic scene. He is also releasing an LP entitled “Maximum Intra”, coming in November 2018. Album colligating different compositional approaches, challenging minimalism, opposing microtonality to the tempered scale, digitally emulating classic synthesizers and putting the keyboard, his instrument, at the center of all that. Sébastien is currently studying at the masters level at the Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in “Elektroakustische Musik” under the direction of Prof. Wolfgang Heiniger. He will be performing live throughout Europe to support his latest release. Further Info: www.sebve.com

Malte Giesen

Malte Giesen studierte Komposition/Computermusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Marco Stroppa und Oliver Schneller. Es folgten weitere Studien am CNSM Paris bei Gérard Pesson und bei Hanspeter Kyburz und elektroakustische Musik bei Wolfgang Heiniger an der HfM Berlin. Er unterrichtet zeitgenössische Improvisation an der HfM Karlsruhe und elektroakustische Musik an der HfM Berlin. Er erhielt u.a. den 1. Preis des deutschen Musikwettbewerb-Komposition 2009, einen Preis des Meisterkurses Orchesterkomposition des SWR 2012, den Carl von Ossietzky-Preis der Stadt Oldenburg 2016, Neue Szenen III der Deutschen Oper Berlin und den 2. Preis des Stuttgarter Kompositionspreises 2017. Er erhielt Stipendien durch den Verein der Freunde der HfMDK Stuttgart, der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, den Förderverein der HfM Berlin sowie das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin. Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem RSO Stuttgart, Decoder Ensemble, oh-ton Ensemble, Sonar Quartett, Quatuor Diotima, Sonic.Art Saxophon-Quartett, Ensemble Ascolta, ensemble recherche, ensemble mosaik, ensemble adapter, l’instant donnée, Ensemble Kuraia, Neue Vocalsolisten Stuttgart, Ardey Saxophon-Quartett, Namascae Lemanic Modern Ensemble, SUONO MOBILE global auf diversen Festivals, u.a. Donaueschinger Musiktage, ECLAT Stuttgart, Wien Modern, Klangwerkstatt Berlin, AchtBrücken Köln, Ars Nova Rottweil, blurred edges Hamburg und den Wittener Tagen für neue Kammermusik.

Nächste Veranstaltung

EM4 Nr. 15

Mittwoch, 9. Januar 2019, 20 Uhr

Elektronisches Studio der Technischen Universität Berlin

Impressum

Programm EM4 Nr. 14: Wolfgang Heiniger, Malte Giesen

Koordination: Karoline Czech

Tontechnik: Martha Knabe

Projektassistent: Lucas Baier

Veranstaltungsmanagement: Wolfgang Hinze, Vanessa Bahlecke

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Stephanie Eck, Rosa Gosch, Marianne König

Team TU: Paul Schuladen, Jonas Margraf

Team actworx: Frank Kwiatkowski, Michael Piskowski, Till Rotter, D. Ziesmann

Veranstaltungsleiter: Thomas Luthardt

Projektleitung EM4: Henrik von Coler, Gregorio García Karman, Wolfgang Heiniger, Kirsten Reese

Redaktion Programmheft: SEM

Die Reihe EM4 ist eine Kooperation des Studios für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste, Berlin, des Elektronischen Studios der Technischen Universität Berlin, des Studios für Elektroakustische Musik der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin (STEAM), des UNI.K | Studio für Klangkunst und Klangforschung sowie des Masterstudiengangs Sound Studies der Universität der Künste Berlin.

Mit freundlicher Unterstützung von klangzeitort, dem gemeinsamen Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HfM Hanns Eisler Berlin.



KLANGZEITORT

